

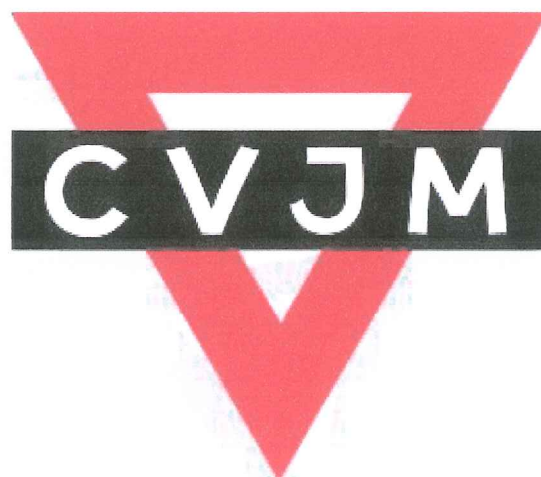
100 Jahre

CVJM

Posaunenchor Neureut

Die Geschichte von 1905-2005

Zusammengestellt aus fünf Protokollbüchern
und verschiedenen Schriften von Roland Sisterhenn
im Jubiläumsjahr 2005 anlässlich der Ausstellung
100 Jahre CVJM-Posaunenchor Neureut
im Heimathaus Neureut.





Vorwort des Verfassers:

Die wechselhafte Geschichte des CVJM-Posaunenchores Neureut in dieser Form von Anfang an zusammenzustellen war mir nur möglich, weil schon 1906 der damalige Bibliothekar des Männer- und Jünglingsvereins Teutschneureut und erste Dirigent des Posaunenchores Otto Gleis akribisch ein Protokollbuch verfasste. Auch die weiteren Schriftführer des Posaunenchores bis heute führten, mit einigen wenigen Unterbrechungen, die Protokollbücher fort. Hieraus, aus Festschriften zum 50. und 75-jährigen Jubiläum sowie Berichten und Erzählungen älterer Bläser konnte ich die Chronologie des CVJM-Posaunenchores Neureut verfassen. Hier kam mir zugute, dass ich von meiner Oma noch die deutsche Schrift lernte, so dass ich auch die alten handschriftlichen Protokollbücher lesen konnte.

Über 130 Bilder aus der Zeit von 1907 bis heute waren zu sichten. Auch hier gab es doch noch Bläser, die alte Schätze hatten. Das älteste erhaltene Bild ist von 1907.

Für die im Heimathaus Neureut durchgeführte Jubiläumsausstellung fand ich im Gemeindehaus und bei Bläsern zuhause an die 20 Instrumente. Vom Helikon und Kuhlohorn aus den Anfangstagen des Posaunenchores bis zur Altposaune und Fanfare aus der Zeit nach dem zweiten Weltkrieg, als der Neureuter Posaunenchor mit im Landeslehrchor war, konnten ausgestellt werden.

Notenbücher aus der gesamten Wirkungszeit des Posaunenchores sind noch vorhanden. Auch hier fiel die Auswahl schwer. Das älteste Buch ist das Posaunenbuch Jubilate von Eduard Kuhlo in einer Ausgabe von 1898. In den Notenschränken fand ich Raritäten wie die Tuschehandschrift einer Bearbeitung des Chorals Lobe den Herren aus dem Jahr 1936 anlässlich dem 90-jährigen Jubiläum des Gesangsvereins Liederkranz, oder das von Pfr. Johannes Kuhlo signierte Posaunenbuch Teil IV.

Auch Emil Stober, dem ehemaligen Bläser und Landesposaunenwart, war ein Bereich der Ausstellung gewidmet. Hier bedanke ich mich herzlich bei seinem Sohn Hans-Adolf Stober, der einen Lebensbericht und Erinnerungen an seinen Vater verfasste und dem Posaunenchor zur Verfügung stellte.

Dank auch an meine Helfer Melanie König, Reinhard Linder und Reinhold Ott. Sie unterstützten mich tatkräftig beim Zusammentragen der Exponate, Beschriften der Bilder und dem Aufbau der Ausstellung.

Besonders bedanke ich mich bei meiner Frau Andrea, die mir im Jahr 2005 bei allen Aktivitäten des Posaunenchores insbesondere in der Vorbereitung der Ausstellung den „Rücken freihielt“ und mich unterstützte.

Januar 2006

A handwritten signature in cursive script, appearing to read 'P. Siedlermann'.

100 Jahre CVJM-Posaunenchor Neureut

Es ist schon etwas besonderes, wenn eine „Musikgruppe“ auf ihr 100-jähriges Bestehen zurückblicken darf. Welcher Musikstil übersteht eine Zeit von 100 Jahren? Was sind das für Leute, die über Generationen hinweg in einem Chor miteinander musizieren?

Die Geschichte des CVJM-Posaunenchores Neureut begann eigentlich schon vor dem Gründungsjahr **1905**.

Hier ein Auszug aus dem Protokollbuch von **1906**:

„Im Jahre 1901 war in Teutschneureuth von einigen jüngeren Mitgliedern (des Männer- und Jünglingsvereines) ein Posaunenchor gegründet worden. In übereilter Weise, ohne Wissen des Vereinsvorstandes, hatten jene bei dem Karlsruher Instrumentenmacher Sattler auf Rechnung des Vereins 4 Instrumente bestellt und den Ankauf verantwortlich festgesetzt. So konnte der Ankauf nicht mehr rückgängig gemacht werden. Aus diesem Kauf stammt das Tenorhorn und 3 Flügelhörner von denen 2 durchaus minderwertig sind. Da jetzt doch einmal 4 Instrumente da waren, wollte man nicht auf halbem Wege stehen bleiben.“

Um die Instrumente sinnvoll einzusetzen brauchte man einen Chorleiter, der die jungen Leute anleiten sollte. Pfarrer Riehm aus Hochstetten, der in der Bläserei schon einige Erfahrungen hatte, übernahm diese Aufgabe. Nach anfänglichem Üben zerfiel der Chor nach wenigen Jahren und die Instrumente der neun Bläser wurden in den „Vereinskasten“ eingeschlossen.

War dies das Ende der Bläserarbeit in Neureut?

Wie wir heute wissen **NEIN**, denn die geschlossenen Schranktüren taten sich im Jahr **1905** wieder auf, die Instrumente wurden gereinigt und ein fleißiges Üben begann. Otto Gleis und der spätere Mesner Emil Meinzer begannen, einen neuen Chor aufzubauen.

Solange die ersten Choräle noch nicht ohne Fehler waren, traute man sich noch nicht in die Kirche.

Aber am 9. September **1906**, ein Jahr nach der „richtigen“ Gründung, konnte der erste Gottesdienst in der Kirche mitgestaltet werden. Dieser Auftritt spornte an. Trotz einiger personeller Wechsel aus dem Chor und in den Chor verbesserte sich der Leistungsstand stetig.



1907 Das erste Bild des CVJM-Posaunenchores Neureut

In der Anfangszeit gab es durchaus schon interessante Höhepunkte: Die Mitwirkung bei einem Oratorium des Kirchenchores – es soll gut gelungen sein. Oder der Bläserntag in Pforzheim, der bei den teilnehmenden Bläsern unvergessen blieb. Es waren auch hochherrschaftliche Einsätze zu gestalten, etwa Geburtstagsfeierlichkeiten für den

Kaiser oder die Trauerfeier für Seine Königliche Hoheit, den Großherzog.

Gegen Ende 1907 wurde es im Chor wieder unruhig, einige Chormitglieder wurden zum Militärdienst eingezogen. Der Dirigent schrieb im Protokollbuch hierzu: „Wenn nur die ewige Wechselei aufhören würde.“

Doch auch der Dirigent Otto Gleis blieb davon nicht verschont. Seinen Vater, den Pfarrer Gleis, traf 1908 ein Ruf in die Ferne, in die von Bodelschwingsche Anstalt Bethel bei Bielefeld, so dass er dort mit hin ging.

Sein Bruder Theodor Gleis übernahm noch kurze Zeit den Chor, bis auch er 1909 der Familie nach Bethel folgte. Vom Vorstand des Vereins wurde nun Georg Richert zum Dirigenten berufen.

In der Folgezeit gab es im Chor viel Ärger und Mißstände, die den Chor soweit dezimierten, dass Bläser aus Hochstetten teilweise den Chor bei Auftritten unterstützen mußten. Georg Richert legte nach einjähriger Tätigkeit aus Enttäuschung und Verbitterung im Januar 1910 sein Amt als Dirigent nieder. Sein Nachfolger wurde Emil Meinzer (der spätere Mesner).



1908

Theo Gleis, Michael Jockers, Otto Gleis, Wilhelm Linder, Emil Meinzer
Max Linder, Wilhelm Nagel, Fritz Weick,
Georg Richert, Jakob Linder

Nach einigen weiteren Wechseln im Chor brach der erste Weltkrieg über Europa herein. Kaum einer der Bläser blieb vom Kriegsdienst verschont und so ruhte die Chorarbeit über den Ersten Weltkrieg vollständig.

Nach dem Krieg fand sich bereits **1919** wieder eine Gruppe Bläser, teils restliche Bläser aus dem Vorkriegschor, teils neue Bläser, um den Chor unter Jakob Meinzer, Fritz Eichsteller und dem Dirigenten Wilhelm Nagel wieder aufzubauen. Die Arbeit war Gott sei Dank erfolgreich und trug Früchte.

Für den Kauf von zwei neuen Instrumenten wurden **1921** fünf im CVJM noch verbliebene Pfadfinderhüte der nicht mehr existierenden Pfadfindergruppe verkauft und eine Haussammlung durchgeführt.



1919

Adolf Ott, Julius Ott, Wilhelm Nagel, Ludwig Ott, Georg Richert, Rudolf Nagel, Wilhelm Ott



1922

Im Frühjahr **1922** fand in Neureut eine Hauptprobe der Posaunenchores des Bezirkes statt, welche der Bundesdirigent Großmann leitete. Nach der Probe ging es mit Marschklängen zum Dorf hinaus auf den Spielplatz, wo ein „lebendiger Rasen“ mit Faustball, Handball und anderen Spielen der Jugend ablief.

1924 wurde eine Ordnung mit 11 Paragrafen beschlossen, die für die Zukunft bestand haben sollte:

1. Vorstand / Obmann
Dirigent
Schriftführer
Kassier
Allgem. Stellvertreter

Ludwig Ott
Wilhelm Nagel
August Nagel
Adolf Striby
Hermann Glutsch

In diese Zeit fiel auch die Umstellung des Chores auf die sogenannte Harmoniebesetzung, das heißt, es kamen Flöten, Klarinetten und ein Schlagzeug zum Einsatz. Diese Umstellung hing auch damit zusammen, dass

der Neureuter Posaunenchor sich dem B.C.P.D. (Bund christlicher Posaunenchöre Deutschland) anschloss.

Diese Umstellung und der Anschluss an den Verband hatten den Chor wiederum entscheidend aktiviert. Die alten Neureuter entsinnen sich noch heute daran, dass der Chor morgens in der Früh um 5 oder 6 Uhr mit klingendem Spiel zum Dorf hinaus in den Hardtwald zog und zum Gottesdienst wieder zurück war.



1925

unten: Eugen Ott, Fritz Striby

sitzend: Hermann Gier, Ernst Gier, Hermann Nagel,
Gustav Richert, Adolf Linder

stehend: Adolf Baumann, Adolf Ott, Emil Stober, Fritz Ott,
Wilhelm Nagel, Adolf Striby,
Ludwig Ott, Julius Ott, Fritz Gier, August Nagel

mit blauen Jacketts mit Stoffgürtel und einer blauen Mütze mit Eichenkreuzemblem ein und hatte so ein Zusammengehörigkeitsgefühl mit unübersehbarem Bekenntnis zum Wesen des Neureuter CVJM und seines Posaunenchores.

Der Chor war in dieser Zeit auf rund 35 Bläser gewachsen und musste mit Instrumenten und Noten versorgt werden, was in dieser wirtschaftlich schweren Lage nicht so einfach war. Durch Mithilfe der Mitglieder und Freunde wurde aber auch diese Hürde gemeistert.



1928

Wilhelm Linder, Eugen Ott, Karl Glutsch, Wilhelm Meinzer,
Emil Stober, Wilhelm Baumann, Fritz Meinzer, Karl Kaufmann,
Hermann Glutsch, Hermann Nagel, Gustav Adolph, Wilhelm Nagel,
Ludwig Ott, Gustav Richert, Adolf Baumann, Fritz Striby, Hermann
Weinbrecht, Fritz Ott, Adolf Striby, Julius Ott, Adolf Ott, August
Nagel

1929 fand am 19. und 20. Mai in Stuttgart die Reichstagung der CVJM in Deutschland statt.



Den Gesamtchor der Posaunenchöre beim Platzblasen leitete Pastor Dr. Johannes Kuhlo. Alle Neureuter Teilnehmer waren gespannt auf die Festansprache des ehemaligen Ortsgeistlichen und Vorstand des Vereins Pfarrer Wolfinger als Jugendpfarrer.



1930 Schwäbisches Posaunenfest in Stuttgart

Es kam die Zeit des 3. Reiches. Anfangs musste hierdurch die Arbeit nicht eingeschränkt werden. Im Gegenteil; zu allen befohlenen Aufmärschen wurde der Posaunenchor mit einbezogen. 1933 wird von 52 Übungsstunden und 66 öffentlichen Auftritten berichtet! Mit der Zeit führte dies aber zu persönlichen Differenzen einzelner Bläser.

1939; wieder brach ein Weltkrieg über die Menschen herein. Im Gegensatz zum Ersten Weltkrieg wurde die Bläserarbeit fortgeführt. Der Posaunenchor fand sich in diesen Jahren unter der Leitung von Hermann Nagel zusammen. Jeder, der in Heimaturlaub kam, hat wie selbstverständlich sein Instrument genommen und mit den Daheimgebliebenen geblasen, wenn auch manchmal nur mit 3 oder 4 Bläsern.

Die wichtigsten Einsätze in dieser Zeit galten den Trauerfeiern für die Gefallenen. Auch der Posaunenchor hatte in den beiden Weltkriegen einen hohen Blutzoll zu entrichten.

Nach dem Krieg stellte sich langsam die Normalität wieder ein. Einige Bläser kehrten aus der Kriegsgefangenschaft zurück. Ohne Repressalien konnte die

Bläserarbeit wieder aufgebaut werden. 1947 fand der erste offizielle Bläserlehrgang der Landesarbeit Baden mit 40 Teilnehmern im Gemeindehaus in Neureut-Nord statt.



Jungbläser auf einem Eichenkreuzlager

Emil Stober wurde nach kurzem Chorleitereinsatz in Neureut in die Badische Landesarbeit berufen. Dies rückte den Neureuter Posaunenchor oftmals ins Blickfeld der Badischen Posaunenarbeit, was einiges an Arbeit dadurch mit sich brachte, dass so manche Lehrgänge in Neureut durchgeführt wurden sowie einige Bläser im Landeslehrchor mitwirkten. Wilhelm Nagel, der in dieser Zeit Chorleiter war übergab dieses Amt am 11. Januar 1955 an Adolf Ott.



1948

Die jungen Bläser fahren mit den Fahrrädern nach Berghaupten zur Hochzeit von Wilhelm und Gerdi Nagel

sowie einige Bläser im Landeslehrchor

1955 feierten der CVJM Neureut sein 60-jähriges und der CVJM-Posaunenchor sein 50-jähriges Jubiläum. Das Doppeljubiläum fand am 10. und 11. September statt.



1955 - Der Posaunenchor an seinem 50. Jubiläum:

Untere Reihe von links:

Manfred Rakutt, Rolf Meinzer, Kurt Ludwig, Reinhard Urban, August Nagel, Hermann Glutsch, Rudolf Königsberger, Martin Meinzer

Mittlere Reihe von links:

Emil Stober, Hermann Nagel, Wilhelm Meinzer, Herrmann Meinzer, Fitz Ott, Walter Königsberger, Dieter Eichsteller, Heini Ott, Adolf Baumann, Adolf Striby, Wilhelm Nagel, Adolf Ott

Obere Reihe von links:

Gerhard Meinzer, Reinhard Linder, Hans Jakob Ott, Reinhard Weinbrecht, Heinz Weinbrecht, Manfred Maier, Eugen Ott, Waldemar Ehrmann, Rolf Baumann, Reinhard Meinzer, Peter König, Walter Ehrmann

Hintere Reihe von links:

Gerhard Grether, Fred Müller, Reinhold Ott, Berthold Rakutt, Erich Seufert, Gerhard Lang

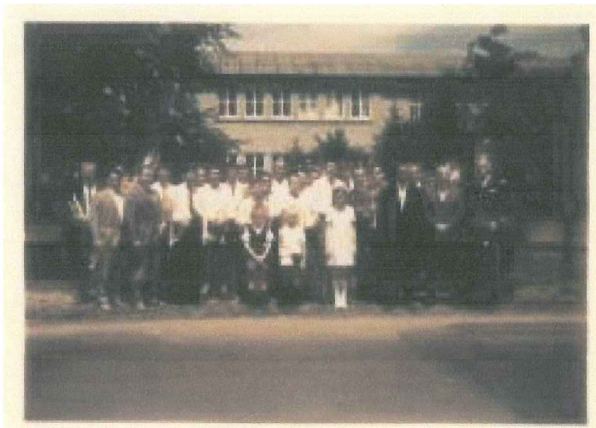
Da sich die Kirchfeldsiedlung immer noch weiter vergrößerte wurde im selben Jahr mit personeller Unterstützung des CVJM-Posaunenchores dort ein eigener Posaunenchor gegründet. An den Gottesdiensten zu Himmelfahrt und auch zu anderen Gelegenheiten hört man die beiden Chöre auch heute noch gemeinsam musizieren.

1961 legte Adolf Ott das Dirigentenamt in die Hände seines Sohnes Hans-Jakob Ott, welcher den Chor bis 1962 leitete.

Siegfried Stober übernahm an Silvester 1962 den Chor und übergab dann im Laufe des Jahres 1963 den Dirigentenstab an Alfred Schönhaar aus Berghausen. Dieser übernahm nun für 13 Jahre die Verantwortung in einer Zeit, in der die Interessen einzelner Bläser immer häufiger auseinander gingen. Trotzdem fanden sich immer wieder junge Menschen, die sich für den Dienst mit Posaune oder Trompete begeistern ließen. Dies konnte aber nur Erfolg haben, weil sich die Bläser mit Ihren Obleuten zusammen intensiv um Jungbläserinnen und Jungbläser, meist aus den eigenen Familien, bemühten. Vom 28. bis 31. Mai 1963 führte der Posaunenchor in Neckarzimmern eine Wochenendfreizeit mit 35 Teilnehmern durch. Mit dabei war auch Landesposaunenwart Emil Stober. In den Folgejahren fanden weitere Freizeiten in Neuwiller/Elsass oder im Schwarzwald statt.

In das Jahr 1963 fiel auch die Gründung des Posaunenchores in Eggenstein. Diese wurde von Wilhelm Meinzer und seinem Sohn Reinhard, welche schon viele Jahre in Neureut als Bläser im Posaunenchor mitgewirkt hatten,

unterstützt. Da der Eggensteiner Chor noch keine Instrumente hatte, wurden vom CVJM-Posaunenchor Neureut leihweise Instrumente zur Verfügung gestellt. Auch heute noch helfen sich die beiden Posaunenchöre aus, wenn Mangel an Bläsern ist.



1968

Nach dem Gottesdienst in der amerikanischen Kaserne in Neureut



1970

Chorausflug mit Alfred Schönhaar nach Nagold
Reinhold Ott, Ludwig Gries, Erich Ott, Kurt Ludwig,
Reinhard Linder, Heinz Weinbrecht, Hans-Jakob Ott



1970 65 Jahre CVJM Posaunenchor Neureut - Der aktive Chor mit den ehemaligen Bläsern:
 Karl Weinbrecht, Julius Ott, Karl Linder, Ludwig Ott, Wilhelm Nagel, August Nagel, Emil Stober, Adolf Striby, Adolf Baumann, P.-G. Lassahn, Hermann Weinbrecht, Rolf Baumann, Gottfried Linder, Hermann Stober, Hermann Glutsch, Reinhard Linder, Gerhard Meinzer, Hermann Jockers, Reinhard Weinbrecht, Eberhard Schnürer, Jürgen Stober, Joachim Meinzer, Hermann Meinzer, Dieter Jockers, Erich Ott, Siegfried Ott, Reinhard Urban, Heini Ott, Kurt Ludwig, Siegfried Stober, Heinz Weinbrecht, Adolf Grether, Gerhard Bruchmann, Roland Bruchmann, Gerold Schnürer, Gerhard Grether, Fred Müller, Heinrich Eisenlöffel, Hansjörg Eckert, Martin Bruchman, Wilfried Bruchmann, Dieter Nagel, Klaus Nagel, Willi Baumann, Reinhold Ott (Der Junge mit Hut ist Arno Linder)

In den Jahren 1971 bis 1975 baute der CVJM Neureut sein Freizeitzentrum auf seinem Gelände im Tiefgestade neben der B36. Hierbei waren auch viele Bläser des Posaunenchores tatkräftig dabei. Am 27. April 1975 fand der Festgottesdienst anlässlich der Einweihung der Halle statt.



1972
 Grundsteinlegung des CVJM-Freizeitzentrums,
 Julius Ott und Willi Baumann



1975

sitzend:

Reinhard Linder, Michael Ehrmann, Silke Baumann, Ute Scheuble(Ott), Cornelia Ott(Weinbrecht), Rüdiger Weinbrecht, Hermann Meinzer

stehend:

1. Reihe: Erich Ott, Fred Müller, Rolf Baumann, Eberhard Schnürer, Alfred Schönhaar, Kurt Ludwig, Dieter Jockers, Reinhold Ott, Siegfried Ott, Heini Ott
2. Reihe: Gerold Schnürer, Heinz Weinbrecht, Arno Linder, Thomas Ott, Harald Rakutt, Helmut Rastert, Gerhard Meinzer
3. Reihe: Siegfried Stober, Willi Baumann, Peter Eichsteller, Rudolf Krieger, Jürgen Stober, Heinrich Eisenlöffel



1975

Bläserwochenende auf dem Liebfrauenberg im Elsass

Siegfried Ott, Dieter Jockers, nicht bekannt, Kurt Ludwig, Hermann Meinzer

Im Jahr 1976 übernahm Peter Eichsteller den Posaunenchor, ehe er im Sommer 1980 aus Neureut wegzog. Sein bisheriger Stellvertreter Siegfried Stober übernahm nun den Chor in voller Verantwortung. In diesem Jahr jährte sich die Gründung des CVJM-Posaunenchores zum 75. Mal.

Aus diesem Anlass fand am 19. Oktober 1980 ein Festgottesdienst und am 25. Oktober 1980 die Jubiläumsfeierstunde statt.

Im Protokollbuch heißt es hierzu:

„... Die Nord-Kirche war sehr gut besetzt. Leider hatte es in einzelnen Stücken, die wir vortrugen „Ratten und Mäuse“; das kann man verstehen, wenn man bedenkt, in welcher kurzer Zeit ein so großes Programm eingeübt werden mußte...“

Siegfried Stober musste die Musikstücke für das Jubiläum vom Frühjahr bis zum Oktober 1980 mit den Bläsern einüben.



1980

Der Posaunenchor im Jubiläumsjahr mit der Vorstandschaft des CVJM Neureut, den „Senioren“ und „Jung-Bläsern“:

Hermann Jockers, Adolf Ott, Wilhelm Meinzer, Hermann Stober, Reinhard Linder, Adolf Striby, Adolf Linder, Adolf Baumann, Erich Ott, Dekan Hettler, Silke Baumann, Thomas Glutsch, Christian Schmidt, Jens Ott, Andreas Weinbrecht, Matthias Ludwig, Steffen Ehrmann, Eugen Ott, H. J. Ott, Rolf Baumann, Siegfried Stober, Matthias Ehrmann, Ute Scheuble(Ott), Cornelia Ott(Weinbrecht), Reinhard Meinzer, Rolf Meinzer, Kurt Ludwig, Jürgen Stober, Heinz Weinbrecht, Fred Müller, Reinhold Ott, Helmut Rastert, Eberhard Schnürer, Michael Ehrmann, Gottfried Ott, Gerold Schnürer, Hartmut Lang, Andreas Renaud, Martin Anstett, Christof Müller, Joachim Großmann, Christof Baschang, Alfred Schönhaar, Heini Ott, Willi Baumann, Siegfried Ott, Harald Rakutt, Rüdiger Weinbrecht, Arno Linder, Klaus Ott, Peter Eichsteller, Gerd Ott



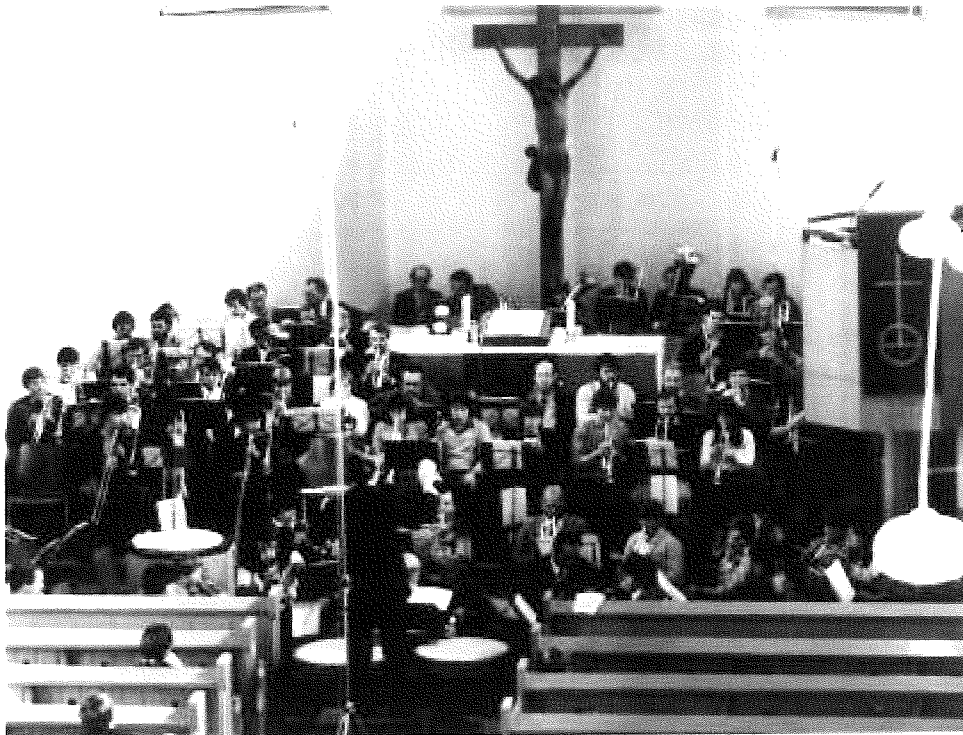
Ehrungen am 75-jährigen Jubiläum

v.l.n.r.: Reinhold Ott, Gerold Schnürer, Heini Ott, Emil Stober, Siegfried Ott, Heinz Weinbrecht, Fred Müller, Rolf Baumann, Reinhard Linder, Siegfried Stober, Kurt Ludwig, Adolf Baumann, Adolf Striby, Adolf Ott, Albert Höfflin



v.l.n.r.: Erich Ott, Willi Baumann, Jürgen Stober, Andreas Renaud, Cornelia Ott(Weinbrecht), Harald Rakutt, Hartmut Lang, Gerd Ott, Christof Müller, Gottfried Ott, Ute Ott, Klaus Ott, Rüdiger Weinbrecht, Christof Baschang, Albert Höfflin, Thomas Glutsch, Silke Baumann, Steffen Ehrmann, Wilfried Bruchmann, Dieter Jockers, Matthias Ehrmann, Arno Linder, Matthias Großmann, Reinhard Linder

Auch Siegfried Stober lag die Jungbläserarbeit am Herzen, die mit zunehmender Zeit immer schwieriger wurde, da die Vielzahl der Neureuter Vereine mit ihren vielfältigen Angeboten eine große Konkurrenz für die Jugend darstellen.



1980

Probe zum Bezirksposaumentag in der Ev. Kirche Neureut-Nord

Aus Anlass der Eröffnung der B36 Ortsumgehung um Neureut wird seit **1981** das Neureuter Straßenfest gefeiert. Das Turmblasen von den Kirchtürmen in Nord und Süd ist seitdem genauso Tradition geworden wie das Spielen beim Gottesdienst auf der Hauptstraße.

Im November **1985** veranstalteten wir zu unserem 80-jährigen Bestehen eine Posaunenfeierstunde in der Ev. Kirche Neureut-Nord. Sie stand unter dem Motto „Gott-Vater-Sohn und Heiliger Geist“ mit Werken von G. F. Händel, J. S. Bach, Heinrich Schütz und anderen.



1985 - 80 Jahre CVJM Posaunenchor

1. Reihe: Eberhard Schnürer, Heini Ott, Reinhild Ott, Reinhard Linder, Kurt Ludwig, Fred Müller, Erich Ott
2. Reihe: Siegfried Ott, Siegfried Stober, Rainer Ott, Martin Anstett, Joachim Meinzer, Matthias Ehrmann, Martin Lang, Arno Linder, Ute Scheuble(Ott), Brigitte Schymura, Ingrid Kuhlmann-Seifried, Cornelia Ott(Weinbrecht), Manuel Weinbrecht, Heinz Weinbrecht, Steffen Großmann, Pfr. Koppe
3. Reihe: Jens Ott, Roland Sisterhenn(Anstett), Hartmut Lang, Andreas Weinbrecht, Rüdiger Weinbrecht, Willi Baumann, Horst Standop, Matthias Ludwig, Hans-Peter Käblein, Heinrich Eisenlöffel, Jürgen Stober, Dieter Seifried, Dieter Jockers, Gerold Schnürer

Ehrungen 1985

Rainer Ott, Linhardt Kohler(2. Vorsitzender der Landesarbeit), Martin Lang, Matthias Ludwig, Jens Ott, Kurt Ludwig, Dietmar Glutsch, Martin Anstett(verdeckt), Erich Ott, Roland Sisterhenn(Anstett), Fred Müller, Eberhard Schnürer, Willi Baumann, Reinhold Ott, Siegfried Stober, Reinhard Linder
sitzend: Emil Stober



1986 übernahmen wir an Heilig Abend zum ersten Mal den Dienst auf dem Friedhof in Neureut-Süd. Das alljährliche Glühweintrinken nach dem Platzblasen konnte weiterhin aber trotzdem stattfinden. Von Hanna Gerstner wurden wir dabei viele Jahre wundervoll bewirtet.

Einige Jahre wurde ein Bezirkssporttag der Posaunenchöre veranstaltet. Der CVJM-Posaunenchor Neureut nahm mit so großen Erfolgen daran teil, dass 1987 beschlossen wurde nicht daran teilzunehmen, um den anderen Ortschaften auch eine Siegchance zu geben.

Im bläserischen Bereich gab es wachsende Herausforderungen: Zum einen bekam der CVJM Neureut immer mehr Mitglieder. Damit nahm auch die Anzahl der Jubiläumsständchen zu, die bei Hochzeiten, Silber- und goldenen Hochzeiten, sowie bei Geburtstagen dargebracht wurden. Zum Anderen waren die Dienste in den Kirchengemeinden Nord und Süd bei Gottesdiensten, auf den Friedhöfen bei Beerdigungen, Osterfeiern und bei Volkstrauertagen, das Weihnachtsblasen auf Neureuter Plätzen, das Turmblasen bei der Kirchweih und am Straßenfest, beim Hardthausfest, sowie viele andere Dienste im Jahr. Zu all diesen Auftritten kamen noch etwa 40 bis 45 Übungsabende in jedem Jahr. Es war und ist nicht einfach, dieses große Programm den Bläserinnen und Bläsern nahezubringen. Immer wieder lesen wir in den Protokollbüchern, dass seitens der Chorleiter und Obleute angespornt werden musste, trotz der vielen Dienste zu den Übungsstunden zu kommen.

So steht auch im Jahr 1988 im Protokollbuch: „... Festzustellen war, daß von den Bläsern 1987 im Schnitt nur 56% die Übungsstunden und Auftritte besuchten. Deshalb sei es nötig, sich den Dienstagabend ausschließlich für die Übungsstunde freizuhalten. ...“

In der Christvesper 1988 haben wir, wie in den vorherigen Jahren auch, mit Kerzen an den Notenständern als Beleuchtung geblasen. Drei Bläser spielten aber nicht mit, da sie dies für unzumutbar und zu gefährlich hielten. Einen anderen Rahmen ließ der damalige Pfarrer aber nicht zu. Im folgenden Jahr hatten wir dann elektrische Kerzen, welche auch der Pfarrer tolerierte.

Wir schrieben das Jahr 1989, als eine Ära zu Ende ging. Unser langjähriger Chorobmann Reinhard Linder hörte nach 26-jähriger Tätigkeit in seinem Amt auf. Sein Nachfolger wurde Hartmut Lang. Reinhard blieb uns aber als treuer Bläser im Tenor weiterhin erhalten.

Im Jahr 1990 fand anlässlich des 90-jährigen Bestehens des CVJM und des 85-jährigen Bestehens des Posaunenchores eine Feierstunde in der Ev. Kirche Neureut Nord statt. In diesem Jahr wurde der Dirigentenstab von Siegfried Stober an Rüdiger Weinbrecht weitergegeben, der wie sein Vorgänger schon lange Zeit als stellvertretender Chorleiter tätig war.

Im Ort Kandern in Südbaden fand 1995 im Haus Palmgarten ein Probenwochenende für unsere in diesem Jahr stattfindende Jubiläumsfeierstunde statt. Wir bereiteten uns an diesem Wochenende intensiv auf unseren Auftritt vor. Diese Feierstunde stand unter dem Motto: "Vergiss nicht zu danken."

Im Jahr 1995 wurde das neue evangelische Gesangbuch eingeführt. Dies hatte für uns Bläser zur Folge, dass alle Nummern der Lieder die wir uns gemerkt hatten nicht mehr stimmten. Plötzlich war die Nummer 461 nicht mehr das Loblied „Großer Gott wir loben dich“, sondern das Tischlied „Aller Augen warten auf dich“. Auch stimmten manche Tonarten nicht mehr oder einzelne Töne waren anders, da ein anderer Tonsatz gewählt wurde. So mussten wir uns umgewöhnen und uns auch neue Vorspielbücher anschaffen. Aber auch das haben wir gemeistert.

In das Jahr 1995 fiel auch der Wechsel unseres Dirigenten. Nach fünf Jahren in seinem Amt übergab Rüdiger Weinbrecht den Platz am Dirigentenpult an Hans-Adolf Stober, den Sohn von Emil Stober.



1996 Glühweintrinken an Heilig Abend

An einem für uns besonderen Ort spielten wir im Jahr 1999, und zwar in der Autobahnkirche bei der Raststätte Baden-Baden. Von dort aus fuhren wir anschließend zu einem Chorausflug in den Schwarzwald.

In diesem Jahr jährte sich die Gründung von Welschneureut zum 300. Mal. So spielten wir am Festwochenende im Juli 1999 bei der Enthüllung des Gedenksteines

vor dem Süd-Friedhof und im Festzelt. Wir gestalteten den Festgottesdienst mit und bliesen während des Festumzuges vor der Waldenserkirche.

Beim Landesposaunentag, der in Mannheim im Herzogenriedpark stattfand, waren wir mit 11 Bläsern vertreten.

2000 – das neue Jahrtausend. Wie wird der Jahreswechsel, was wird es bringen, so fragten sich viele Menschen. Wir als Posaunenchor hatten nichts zu befürchten, denn unsere Instrumente und Noten waren ganz sicher Jahr-2000-fähig. So spielen wir auch im neuen Jahrtausend weiter zur Ehre Gottes und zur Freude der Menschen.

„Großer Gott wir loben Dich...

...mit Herzen Mund und Händen.“

so war die Feierstunde 95 Jahre Posaunenchor mit Friedemann Schaber an der Orgel und dem Ev. Kirchenchor Neureut-Nord überschrieben. Wir spielten unter anderem Stücke von Helmut Lammell, Felix Mendelsohn-Bartholdy, Chris Woods und J. S. Bach.



Oktober 2000

1. Reihe: Erich Ott, Christian Jockers, Manuel Weinbrecht, Eberhard Schnürer, Reinhold Ott,
2. Reinhard Linder, Gerold Schnürer, Kurt Ludwig, Ingrid Kuhlmann-Seifried, Heinz Weinbrecht, Heini Ott, Simone Kempf, Hans-Adolf Stober
3. Reihe: Siegfried Ott, Gregor Bürger, Melanie König, Dieter Seifried, Cornelia Ott(Weinbrecht),
4. Hartmut Lang, Rainer Ott, Karsten Lamprecht, Ralf Lamprecht, Fred Müller
5. Reihe: Rüdiger Weinbrecht, Arno Linder, Klaus Ott, Martin Lang, Dominic Pfeil, Michael



2000 Tour der Hoffnung des CVJM-Deutschland

Vom Neureuter Posaunenchor waren mit dabei:

Erich Ott, Simone Kempf, Gerold Schnürer, Gregor Bürger, Ralf Lamprecht,
Eberhard Schnürer, Reinhard Linder, Reinhold Ott, Roland Sisterhenn(Anstett)

Am Ende des Jahres 2000 verließ uns Hans-Adolf Stober nach fünf Jahren als Chorleiter. Er hatte zu Beginn seiner Tätigkeit schon angekündigt, dass diese nur vorübergehend sein werde. Ein direkter Nachfolger konnte trotz intensiver Suche nicht gefunden werden, so dass wir im Jahr 2001 von den beiden stellvertretenden Chorleitern Dieter Seifried, Rüdiger Weinbrecht sowie einzelnen Gastdirigenten geleitet wurden. Der Obmann vermerkte hierzu in seinem Bericht: *„Oft habe ich montags noch nicht gewußt, wer dienstags die Übungsstunde übernimmt. Ich war froh, wenn der Betrieb einigermaßen am Laufen war.“*

Auch diese Phase der Ungewissheit hat der Posaunenchor Gott sei Dank überwunden, denn im Jahr März 2002 hatten wir einen neuen Chorleiter: Thomas Simon. Er ging mit viel Elan und Einsatz das Amt als Dirigent bei uns an. Dies hatte natürlich auch Auswirkungen auf die einzelnen Bläser. Die Motivation stieg und auch das bläserische Niveau.

Ein besonderer Höhepunkt in diesem Jahr war der 25. Landesposaunentag vom 14. bis 16. Juni in Lörrach. Dieser stand unter dem Motto „Gottes Lob – grenzenlos“ und wurde von 12 Neureuter Bläsern besucht.

Der Europapark in Rust fragte über die Landesarbeit bei den Posaunenchorern an, ob sie nicht Lust hätten in der Weihnachtszeit einmal eine Stunde im Park zu spielen. Der Europapark hatte im Jahr 2003 zum zweiten Mal über die Weihnachtszeit geöffnet. Der CVJM-



Winterzauber im Europapark

Posaunenchor Neureut ergriff dieses Angebot natürlich gerne. Wir verbrachten einige schöne, kalte Stunden im verschneiten Europapark, entlockten den vereisten Instrumenten mit eisigen Fingern warme Klänge, und vermittelten den Parkbesuchern mit unseren Weihnachts- und Epiphaniasliedern viel Freude. Es hat jedem eine Menge Spaß bereitet.

Ein weiteres Erlebnis 2003 war die Posaunenchorsternfahrt. Chöre aus dem Gebiet des Karlsruher Verkehrsverbund waren aufgerufen, am 12. Juli mit Straßen- und Stadtbahnen sowie Bussen nach Karlsruhe auf den Marktplatz zu fahren und dort ein großes Abschlussblasen zu veranstalten. Wir fuhren also mit der S1 in Richtung Stadtmitte, wobei wir an verschiedenen Haltestellen die Bahn verließen, um dort die Menschen mit unserem Spielen zu erfreuen. Um 14 Uhr fanden sich dann alle Bläser auf dem Marktplatz ein. Es spielten 28 Posaunenchorer mit etwa 250 Bläsern.

Wir sind im Jahr 2004 angelangt. Noch ein Jahr bis zu unserem großen Jubiläum. Die Vorbereitungen liefen auf Hochtouren: Festveranstaltungen planen, Bläsergruppen einladen, Musikstücke aussuchen und diese einüben, Festkalender ausarbeiten und vieles mehr war zu bedenken und zu tun. Dies lief alles neben den weiterhin anstehenden Diensten.



Christian Seifried

So spielten wir im Juni beim Badischen Bläserfest auf der Landesgartenschau in Kehl & Straßburg. Dieser fand unter dem Motto „Rendezvous am Rhein“ als Ersatz für den leider abgesagten 1. deutschen Posaumentag in Nürnberg statt. Das dortige Frankenstadion musste für die Fußball-WM 2006 komplett umgebaut werden und stand für die Posaunenchores nicht zur Verfügung.

Es fanden natürlich Proben, ein Gottesdienst, Wandelkonzerte und eine Festveranstaltung statt.

Etwa 1500 Bläserinnen und Bläser aus ganz Baden und dem Elsass verwandelten die Landesgartenschau in einen klingenden Garten zum Lob Gottes.



Melanie und Julia König



Gregor Bürger, Ingrid Ott, Dieter Jockers

Auch ein Ausflug mit den Angehörigen stand auf dem Programm. Wir fuhren mit der Stadtbahn nach Baiersbronn im schönen Murgtal und wanderten zum Sankenbachsee. Dort machten wir an der Grillhütte eine ausgedehnte Rast, bei der einige Bläser sogar mitgebrachte Würste am offenen Feuer grillten. Es war ein schöner Tag, den wir gemeinsam verbrachten.

Unser ältester Bläser und langjähriger stellvertretender Obmann Kurt Ludwig feierte 2004 seinen 75. Geburtstag, zu dem wir im Gemeindehaus Neureut-Süd ein Ständchen brachten. Leider kann er aus gesundheitlichen Gründen heute nicht mehr mit uns die Posaune spielen.

2005

Der CVJM-Posaunenchor Neureut feiert sein 100-jähriges Jubiläum.

So hatten wir am 13. März den Mittelbadischen Bläserkreis (MBK) unter der Leitung von Landesposaunenwart Heiko Petersen in der Ev. Waldenserkirche Neureut-Süd zu Gast. Im MBK spielen auch drei Bläser aus unserem Chor, dies sind: Ingrid Kuhlmann-Seifried, Dieter Seifried und Thomas Simon. Wir erlebten ein schönes Konzert mit Stücken von Felix Mendelssohn Bartholdy, Robert Schumann, Traugott Fünfgeld u. a.

Der Gottesdienst am Straßenfest war gleichzeitig der Bezirksbläsergottesdienst des Bezirks Hardt-Kraichgau. Etwa 80 Bläserinnen und Bläser aus Neureut sowie Chören der Umgebung gestalteten unter Leitung von Bezirksdirigent Bernd Breitenstein den Gottesdienst auf der Hauptstraße mit.

Am 2. Juli nahmen Bläserinnen und Bläser des CVJM-Posaunenchores am Landeskirchengesangstag in Karlsruhe teil. Dort spielten wir bei der Eröffnungsveranstaltung auf dem Marktplatz sowie beim Platzblasen auf dem Europaplatz.

Ein Konzert der besonderen Art erlebten wir am 5. August mit rund 400 Gästen aus nah und fern in der Ev. Kirche Neureut-Nord.



Das Bläserensemble Eurobrass unter der Leitung von Angie Hunter und Chris Woods gab uns ein Geburtstagskonzert mit herrlich gespielten Musikstücken und Verkündigung von Gottes Wort.



Das Turmblasen zur Kirchweih durfte natürlich auch in diesem Jahr nicht fehlen und so machten sich acht Bläserinnen und Bläser am Kirchweihsonntag

morgens um acht Uhr an den Aufstieg auf die Kirchtürme in Nord und Süd um die Bevölkerung zu erfreuen.



Vom 2. bis 4. September fand unser Übungswochenende in der EC-Bildungsstätte auf dem Dobel statt. Mit intensiven Proben bereiteten wir uns auf unser Jubiläumskonzert vor. Auch der Spaß kam nicht zu kurz. In einer Probe antwortete unser Dirigent auf die Frage eines Bläusers: „Wo fangen wir an zu spielen?“, „Da wo es losgeht.“ Die mitgefahrenen Familienmitglieder verbrachten die Zeit mit Spaziergängen und Besuch des Töpfer- und Künstlermarktes.



Der CVJM-Posaunenchor Neureut im Jahr 2004

- sitzend: Erich Ott, Fred Müller, Reinhold Ott, Kurt Ludwig, Reinhard Linder, Heinz Weinbrecht, Heini Ott, Simone Kempf
1. Reihe: Siegfried Ott, Gerold Schnürer, Eberhard Schnürer, Benjamin Schmidt, Christian Seifried, Simon Pfeil, Seren Emmez, Arno Linder, Thomas Simon, Gerd Ott
2. Reihe: Hartmut Lang, Manuel Weinbrecht, Christian Jockers, Julia König, Ingrid Kuhlmann-Seifried, Dieter Jockers
3. Reihe: Karsten Lamprecht, Gregor Bürger, Ralf Lamprecht, Martin Lang, Melanie König, Dieter Seifried, Roland Sisterhenn